



Niederschrift

über die

4. Sitzung des Ausschusses für Krankenhausangelegenheiten und Gesundheitsfürsorge

des Landkreises Erlangen-Höchstadt

Sitzungstermin: Donnerstag, den 24.06.2021

Sitzungsbeginn: 09:00 Uhr

Sitzungsende: 11:42 Uhr

Ort, Raum: Sitzungssaal des Landratsamtes,
im Erdgeschoss, Raum-Nr. 029,
Nägelsbachstr. 1,
91052 Erlangen

Anwesend sind:

Landrat

Landrat Alexander Tritthart

CSU-Fraktion

Kreisrat Matthias Düthorn

Kreisrätin Regina Enz

Kreisrat Thomas Fischer

Kreisrätin Andrea Louzil

Kreisrätin Dr. med. Ute Salzner

als Vertreter für Kreisrat Pöschl

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Kreisrat Manfred Bachmayer

Kreisrätin Lydia Göbel

Kreisrat Georgios Halkiás

Freie Wähler-Fraktion

Kreisrat Gerald Brehm

Kreisrätin Irene Häusler

Kreisrat Dr. Martin Oberle

ab 9:02 Uhr, während TOP I/1

SPD-Fraktion

Kreisrat Konrad Gubo

Kreisrätin Mechthild Weishaar-Glab

als Vertreterin für Kreisrätin Stamm-Fibich

AfD-Fraktion

Kreisrat Christian Beßler

JU-Fraktion

Kreisrat Maximilian Stopfer

als Vertreter für Kreisrat Kauper

Ausschussgemeinschaft FDP/LÖP

Kreisrat Michael Dassler

als Vertreter für Kreisrätin Dassler

Verwaltung

Oberverwaltungsrat Marcus Schlemmer

Verwaltungsamtmann Markus Vogel

Regierungsdirektor Manuel Hartel

Verwaltungsrat Dietmar Pimpl

Kaufmännischer Leiter Thomas Menter

Beschäftigter Sebastian Fuchs

Schriftführer/in

Regierungsamtsrätin Birgit Stolla

Die Sitzung hat folgende Tagesordnung:

I. Öffentliche Sitzung:

1. Endgültiger Jahresabschluss und Lagebericht 2019 des Kreiskrankenhauses St. Anna Höchststadt a. d. Aisch; Feststellung und Entlastung
2. Jahresabschluss 2020 des Kreiskrankenhauses St. Anna Höchststadt a. d. Aisch

II. Nichtöffentliche Sitzung:

.....

Es besteht Beschlussfähigkeit. Die Einladung zur Sitzung erfolgte ordnungsgemäß am 11.06.2021; die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend und stimmberechtigt.

I. Öffentliche Sitzung:

1. **Endgültiger Jahresabschluss und Lagebericht 2019 des Kreiskrankenhauses St. Anna Höchststadt a. d. Aisch; Feststellung und Entlastung**

Den Mitgliedern des Ausschusses für Krankenhausangelegenheiten und Gesundheitsfürsorge liegt zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage vor.

Der Ausschuss für Krankenhausangelegenheiten und Gesundheitsfürsorge fasst folgenden Beschluss:

1. Feststellung des Jahresabschlusses:

Der Ausschuss für Krankenhausangelegenheiten und Gesundheitsfürsorge empfiehlt dem Kreistag folgenden Beschluss zu fassen:

Der Kreistag stellt den Jahresabschluss des Kreiskrankenhauses St. Anna Höchststadt a. d. Aisch für das Geschäftsjahr 2019 wie folgt fest:

Ergebnis der Bilanz

Aktivseite	12.126.551,81 EUR
Passivseite	12.126.551,81 EUR

Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung

Jahresfehlbetrag	2.669.701,85 EUR
------------------	------------------

Behandlung des Jahresfehlbetrages

a) zu tilgen aus Gewinnvortrag	0,00 EUR
b) zu tilgen aus Eigenkapital	0,00 EUR
c) auf neue Rechnung vorzutragen	- 2.669.701,85 EUR

Ergebnis des Anlagennachweises

Anschaffungswerte	25.408.779 EUR
Abschreibungen	15.580.493 EUR
Restbuchwert	9.828.286 EUR

Abstimmung: einstimmig beschlossen **Ja: 17 Nein: 0 Anwesend: 17**

2. Entlastung:

Der Ausschuss für Krankenhausangelegenheiten und Gesundheitsfürsorge empfiehlt dem Kreistag folgenden Beschluss zu fassen:

Gemäß Art. 88 Abs. 3 der Landkreisordnung (LKrO) wird die uneingeschränkte Entlastung des örtlich geprüften und vom Kreistag festgestellten Jahresabschlusses 2019 für das Kreiskrankenhaus St. Anna Höchststadt a. d. Aisch beschlossen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen **Ja: 16 Nein: 0 Anwesend: 17**
Beteiligt: 1

Die Beratung und Beschlussfassung zu diesem Punkt erfolgte ohne Landrat Tritthart. Die Sitzungsleitung hat stellvertretender Landrat Dr. Oberle übernommen.

2. **Jahresabschluss 2020 des Kreiskrankenhauses St. Anna Höchststadt a. d. Aisch**

Den Mitgliedern des Ausschusses für Krankenhausangelegenheiten und Gesundheitsfürsorge liegt zu diesem Tagesordnungspunkt der Jahresabschluss 2020 mit Lagebericht für das Kreiskrankenhaus St. Anna in Höchststadt a. d. Aisch vor.

Landrat Tritthart erklärt eingangs, das Ergebnis des Jahresabschlusses 2020 ist, wie bereits im Kreisausschuss berichtet, mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.452.653,58 €, etwas schlechter als prognostiziert, aber insgesamt etwas besser als im Jahr 2019. Landrat Tritthart führt aus, er wolle zusammenfassend über dieses außergewöhnliche Jahr berichten und zunächst allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Pflegebereich, auf der Intensivstation, den Ärztinnen und Ärzten und der Verwaltung sehr herzlich danken. Zusammen mit der Führungsgruppe Katastrophenschutz, der Universitätsklinik Erlangen sowie dem Waldkrankenhaus wurde während der Coronapandemie Hervorragendes geleistet. Hierfür gebührt jedem Einzelnen Respekt und Anerkennung. Landrat Tritthart verbindet dies mit einem Appell, gerichtet an die Bundesregierung, anzuerkennen, wie wichtig auch kleinere Krankenhäuser für die Gesundheitsvorsorge der Bürgerinnen und Bürger in der Fläche sind. In Bayern gebe es zwar Finanzmittel für investive Maßnahmen, es fehlen jedoch ausreichende Betriebskostenzuschüsse. Anschließend fasst Landrat Tritthart die geplanten und begonnenen Maßnahmen am Kreiskrankenhaus St. Anna zusammen und weist insbesondere auf die Inbetriebnahme einer neuen hochmodernen Röntgenanlage, die Verstärkung durch die Universitätsklinik Erlangen im Bereich der elektiven Orthopädie, die Marketingmaßnahme „Die neue Anna“, die anstehende Entscheidung über die Errichtung einer Wahlleistungsstation und den Vertragsabschluss mit der Privaten Krankenversicherung (PVK) sowie die umfangreichen erforderlichen Datenschutzmaßnahmen hin. Insgesamt handle es sich um „bewegte“ Jahre, mit Durchführung der Baumaßnahme zur Modernisierung und hygienischen Optimierung und der Coronakrise.

Im Rahmen der Beratung wird insbesondere der Appell von Landrat Tritthart bekräftigt, die Krankenhäuser durch Betriebskostenzuschüsse auch in der Fläche zu sichern und deren Notwendigkeit anzuerkennen. Kreisrat Gubo merkt dazu an, er fordere von der Bundesregierung keine Boni für die Gesundheitsversorgung in der Fläche sondern eine Kostendeckung. Es muss eine Behandlung in der Nähe der Familie möglich sein und auch die Palliativversorgung. Dies seien Grundvorhaltungen. Landrat Tritthart erwidert, das sei einhellige Meinung, die Grund- und Betriebsfinanzierung müsse gewährleistet werden. Kaufmännischer Leiter Menter beantwortet im weiteren Verlauf der Beratung Detailfragen aus verschiedenen Bereichen und teilt mit, die gesetzliche Umstellung der Abrechnung mit Ausgliederung des Pflegebudgets habe sich unter Pandemiebedingungen mit rund 1 Mio. € positiv auf das Ergebnis ausgewirkt. Die Erhöhung der Rückstellungen sei notwendig, vor allem im Hinblick auf ggf. noch zu zahlende zusätzliche Beiträge zur Rentenversicherung wegen des noch nicht abschließend geklärten Statusverfahrens. Auch der Ablauf der MDK-Prüfungen, die zu einem Zahlungsverzug führen, macht Rückstellungen erforderlich. Ebenso die nachträglich zur Standardabrechnung vorzunehmende Spitzabrechnung der Kooperation mit der Universitätsklinik Erlangen. Übereinstimmend positiv wird die Marketingmaßnahme „Die neue Anna“ im Gremium aufgenommen und angeregt, diese auf auch auf Instagram auszudehnen. Kaufmännischer Leiter Menter nimmt diese Anregung auf und verweist auf weitere konkret geplante Maßnahmen vor Ort u.a. in Zusammenarbeit mit dem Förderverein des Kreiskrankenhauses St. Anna. Angedacht sind Presseveröffentlichungen, Vorträge, evtl. ein Tag der offenen Tür

(abhängig von der weiteren Coronasituation) sowie Werbeaktionen am Marktplatz in Höchststadt a. d. Aisch. Auf Nachfrage aus dem Gremium teilt Kaufmännischer Leiter Menter mit, das Kreiskrankenhaus St. Anna habe sich während der Coronapandemie strikt an das Verbot elektiver Leistungen gehalten, so dass sich eine Auslastung von 60 % ergeben habe. Die Krankenhausplanung gibt 80 % als Auslastungswert vor. In diesem speziellen Fall sei die Unterschreitung jedoch akzeptiert worden. Insoweit gebe es bezüglich der Baumaßnahme und der Coronapandemie keine Probleme. Ziel müsse jedoch zukünftig wieder eine Erhöhung der Auslastung sein. Im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes seien für die Telemedizin und IT-Sicherheit mit Hilfe einer externen Beratungsfirma sämtliche Anträge mit einem Kostenvolumen von rund 560.000 € gestellt worden. Die elektronische Patientenakte sei in Teilbereichen bereits eingeführt. Für eine weitere Ausweitung müsse jedoch auch eine Kosten-Nutzen-Abwägung erfolgen. Kaufmännischer Leiter Menter betont die Bedeutung der Digitalisierung auch im Krankenhauswesen, weist jedoch auch auf die hohen Kosten beispielsweise für die notwendigen IT-Provider hin. Kreisrat Brehm dankt für die hervorragende Arbeit und die aufgezeigten Maßnahmen sowie die klare Zielrichtung aller Beteiligten, das Kreiskrankenhaus St. Anna nachhaltig und zukunftsfähig auszurichten. Abschließend ergänzt Kaufmännischer Leiter Menter, die Personalgewinnung werde möglichst innovativ und verstärkt über die Sozialen Medien versucht. Hier stehe man jedoch im Wettbewerb mit den umliegenden Kliniken. Die Stellen für Auszubildende in Kooperation mit den Bamberger Kliniken seien alle belegt.

Der Ausschuss für Krankenhausangelegenheiten und Gesundheitsfürsorge fasst folgenden Beschluss:

Der Ausschuss für Krankenhausangelegenheiten und Gesundheitsfürsorge nimmt Kenntnis vom Jahresabschluss 2020 mit Lagebericht für das Kreiskrankenhaus St. Anna Höchststadt a. d. Aisch.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

Ja: 17 Nein: 0 Anwesend: 17

II. Nichtöffentliche Sitzung:

.....

Erlangen, 25.06.2021

Alexander Tritthart
Landrat

Birgit Stolla
Regierungsamtsrätin